



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

10. Brachmonat. H. Margaritta Königin in Schottland.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

444 **S. Margarit. König. in Schottl.**

zu einem Schlacht-Opffer. Die Heilige
haben lieber Haab und Gut / auch das Leblich-
sten verlihren wollen / und wo es möglich
lieber in die Höllen gehen / als daß sie ein
begiengen : dann die mindiste Sünd ist ein
Ubel / als die gröste auß allen Pennen
Sinnest du auch also ? Convertatur ad DE
timor tuis, quia perversus est omnis timor, quod
tuis aliquid præter eum. S. Bern. Wende
gange Forcht auff **GOTT** / dann alles
du außser seiner fürchtest / ist ein verkehrte
Forcht.

Forcht Gottes.

Bette für Bekehrung der Sündet.

Gebett.

Berlehe / **O GOTT** / auff daß wir allezeit
S. S. Martyrer Primi und Feliciani Hilfe
begehen / damit wir durch ihr Fürbitt die
deines Schuß empfinden. Durch ic.

10. Brachmonat.

**S. Margaritta Königin in Schott-
land.**

In euere Gedult werdet ihr euere Seelen befrucht
Luc. 17.

Ise **S. Königin** auß Schottland hat sich
gescheuet die Kinder in der Glaubens-
unterweisen / und den armen Waisen mit
ren Königlichen Händen die Speiß zu reichen.

Nach dem sie den ganken Tag in heiligen Liebs-
Werckē hat zugebracht / pflegte sie zu Nacht die Tage-
zeiten von der heiligisten Dreyfaltigkeit / von dem
h. Creuz / von U. L. Frauen / und etlich vil Psal-
men zu betten. Als man ihr die traurige Zeitung
von dem Hintritt ihres Ehegemahls des Königs
gebracht / hat sie kein anderes Schmerzens-Anzei-
gen / als einigen Seuffzer von sich geben / dieweil
sie sich nemblich in allen dem Willen Gottes erge-
ben.

Betrachtung

Wie wir uns in unseren Betrübnußen zu
trösten haben.

§. 1. Du must dir nicht einbilden daß du in diser
Welt alle Betrübnuß leben könnest. Niemand
ist hiervon befreyet / und ist derjenige der Glücksee-
ligste / welcher sich zum gedultigsten und besten
in sein Creuz schicken kan. Würffe deine Augen
auff alle Gattungen der Menschen / so findest du /
daß alle und jede ihr absonderliche Widerwärtig-
keit empfinden. Woher nun dann immer dich dein
Creuz überfallet / übertrage es mit herzhafftigem
Gemüth / in Bedenckung / daß dir solches von
GOTT zu deinem grossen Nutzen geschickt seye.
Nihil interest, quis tradat, aut læviat, cum Deus tradi
permittat, quos disponit coronari. S. Cypr. Was
lige daran / von wem du zu peynigen anderen
übergeben werdest / oder wer dich selbst
peynige / in dem GOTT zulasset / daß du über-
geben und gepeyniget werdest / auff daß Er
dich kröne?

§. 2.

§. 2. Muntere dich selbst an / und tröste dich
in Verlust deiner Güter / und insgesamt / in allen
deme / was dir schwarz fallet / dann das Weinen
und die Traurigkeit minderen nicht / sondern
mehr vilmehr das Ubel. Dann es ist entwe-
dein Unglück also groß / daß ihme nicht kan ab-
holffen werden / oder es ist noch ein Mittel
solchem sich zu befreyen übrig? wann nichts
helffen kan / so werden dich auch deine Zügel
helffen: ist aber eines zu finden / so verliere dich
nicht mit unnützlichem Weinen / sondern er-
vilmehr das nützliche Mittel. Spare deine Trä-
nen vilmehr / mit solchen deine Sünd zu bewachen
und der Höllen-Feuer aufzulöschen.

§. 3. Der größte Trost aber in allem dem
Leiden / es seye / was es immer wolle / solt dir seyn
daß solches von GOTT / zu seiner größeren Ehr
deiner Seelen-Nutzen dir geschickt seye. Er-
dich demnach / daß du dich in demselbigen Stand
befindest / in welchem GOTT will / daß du seyn solt
Seelig bist du / wann du etwas zu Ergötzen
der Ehren Gottes von dem Deinigen be-
kannst / es komme dich so schwarz an / als es immer
wolle. Sage mit dem H. Job. Dominus dedit
dominus abstulit, sit nomen Domini benedictum
Job. 1. GOTT hat es geben / GOTT hat es
derumb genommen. Der Namen des Herrn
seye gebenedeyet.

Ruhe des Herzens.
Bette für die Betrübete.
Gebett.

Erhöre uns / O GOTT unser Heyland / und gib uns

daß gleich wie wir uns ob der Glory der Heiligen Königin Margaritæ erfreuen / also auch in der An- sicht durch ihr Exempel unterwisen werde. Durch 2c.

11. Brachmonat.

S. Barnabas Apostel.

Habt Frid / und haltet euch heilig gegen allen / dann ohne dises wird niemand Gott ansehen. Håbr. 12.

Wohie siehest du einen wahren Jünger CHRIS- TI, und einen Arbeits-Gesellen des H. Apd- stels Pauli. Als diser gehöret hat die Wort CHRISTI: wann du willst vollkommen seyn / so gehe hin und verkauff alles / und gibe es den Armen / hat er zur Stund / alles / so er gehabt von sich / und den Apostlen geben. Ein Jahr hat er zu Antiochia das Evangelium geprediget; mit dem H. Apostel Paulo, alsdann nach verrichten unterschiedlichen Rei- sen zu Rom / zu Jerusalem / in der Insul Cypren / die Kirchen zu Manland von Grund auff gestiffret; als er endlich widerumb sich nach Cyprum in sein Vaterland begeben / ist er in der Juden Synagog versteiniget worden.

Betrachtung

Don der Vollkommenheit eines jeden in sei- nem Stand.

S. 1. Gleichwie kein Stand / oder Beruff in der hantzen Welt ist / in welchem man nit kan selig wer- den / also ist auch keiner / in welchem man nit auch kan verdämet werden; dann die Freyheit unsers Willens Gott zu verlesen tragen wir aller Orth mit uns he- rum. Baue derothalben nicht allzuvil auff die Hei- ligkeit